

## **Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.**

Ez 36,26 (E)

### **Meditation**

Wenn ich etwas geschenkt bekomme, freue ich mich. Ganz gleich, zu welcher Gelegenheit mir das geschieht. Ich bin erfreut, weil jemand an mich denkt. Ich bin bezaubert, weil die oder der Schenkende mich auserwählt hat und ausgerechnet mir etwas zugute kommen lässt. „Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft“, sagt der Volksmund und weiß darum, dass eine solche Aufmerksamkeit ihre Wirkung nicht verfehlt.

Es gibt die Geschenke, die einen bereichern, und es gibt die Geschenke, die einen beglücken. Zu Letzteren gehört eine neue Möglichkeit, die sich unverhofft eröffnet oder eine zweite Chance, die einem überraschend geboten wird. Es kann die Erfahrung der Genesung nach einer ernsten Erkrankung sein. Es kann die Versöhnung nach einem großen Streit bedeuten. Es kann ein Zuspruch sein, der zum nächsten Schritt ermutigt und die Zukunft erschließt.

Und manchmal öffnet sich der Himmel über einem. Zu Beginn der Evangelien lesen wir von Jesu Taufe durch Johannes den Täufer im Jordan. Da heißt es bei Matthäus: „Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen.“ Und eine Stimme vom Himmel herab spricht: „Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“

Wie die Taube, die Noah nach der Sintflut fliegen lässt, zurückkehrt mit einem Olivenzweig im Schnabel, um zu zeigen, dass nach dem Chaos die Ordnung wiederkehrt, so hält die Taube hier ein Geschenk für uns Menschen in ihrem Schnabel. So hat Gott uns Jesus geschenkt, der Gerechtigkeit und Frieden verkörpert. So ist das Wort Fleisch geworden. So „erniedrigte er sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.“ (Phil. 2,8)

Ein neues Herz will Gott uns schenken. Für den alttestamentlichen Menschen ist das Herz der Ort der Vernunft, der Sitz des Verstandes. Nicht die Heimat des Gefühls und der Emotionen. Im Herzen geschieht das Denken, Überlegen und Planen. Hier werden die Entschlüsse des Lebens getroffen. Das Herz verarbeitet und ordnet die Eindrücke, die von außen kommen. Und so bedeutet Mangel an Herz Gedankenlosigkeit, Unvernunft und Dummheit.

Und einen neuen Geist will Gott ins uns geben. Dieser Geist ist eine dynamische Lebenskraft. Dieser Geist macht lebendig. Dieser Geist schafft Raum und setzt Menschen in Bewegung. Dieser Geist führt aus der Enge in die Weite. Und nur in seiner Wirkung ist dieser Geist zu erkennen. Wie es in Johannes 3,8 heißt: „Der Geist weht, wo er will.“ Sein Woher und sein Wohin aber ist unfassbar. Zu alledem ist der Geist = Ruach im Hebräischen weiblich.

Ist das alte Herz ein steinernes, so ist das neue Herz ein fleischartiges. Starrsinn, der gefangen hält in alten Denkmustern, wird also ersetzt durch Lebendigkeit, die dem Denken Freiheit und Weite schenkt. Das Entkommen aus Angst und Zwanghaftigkeit wird gelingen. Neue Möglichkeiten werden erkannt und wahrgenommen, die gangbare Wege gehen lassen und bisher verschlossene Türen zu öffnen vermögen.

Der neue Geist will Gottes Weisung in den Blick nehmen und zu einer neuen Gesinnung führen. Er wird helfen, die Selbstverliebtheit zu überwinden und den Nächsten in den Blick nehmen. Er wird helfen, der Gerechtigkeit nachzuspüren und die Wahrheit nicht als die eigene

zu sehen. Er wird helfen, der Liebe allzeit eine Chance zu geben und die Versöhnung aus freien Stücken heraus zu wagen.

In Jesus von Nazareth finden wir dieses neue Herz und diesen neuen Geist. Bei dem, der alle Dinge bei Gott für möglich hält. Der uns ermutigt, auf Gott zu vertrauen und nicht in Angst und Sorge zu vergehen. Der uns anweist, nach dem Reich Gottes zu trachten. Der uns darauf fokussiert, alles das zu tun, was wir auch von anderen Menschen erwarten, was sie uns tun sollen. Der uns Vertrauen in das Leben schenkt.

Die Taube bringt uns das Geschenk des Lebens – mit dem Kreuz signiert. Es liegt an uns, dieses Geschenk zu entwickeln und darüber froh zu werden.

© Juli 2016 - Kurt Rainer Klein

תָּתִי וְנָתַתִּי לָכֶם לֵב חַדָּשׁ וְרוּחַ חַדָּשָׁה אֲתֶנּוּ בְּקִרְבְּכֶם וְהִסְרֹתִי אֶת־לֵב הָאֶבֶן מִבְּשָׂרְכֶם וְנָתַתִּי לָכֶם לֵב בָּשָׂר:

### **Assoziationen zu dem Geschenkpäckchen:**

- Welches Geschenk bringt die Taube?
- Was befindet sich in dem Geschenkpäckchen?
- Was würde ich mir gerne schenken lassen?
- Was würde ich liebend gerne auspacken?
- Wem würde ich welches Geschenk machen?
- Was bedeutet das Kreuz der Geschenkschleife?
- Woran denke ich bei diesem Kreuz?
- Was ist mein Kreuz im Leben?
- Deutet das Kreuz Last und Bedrückung oder Hoffnung und Freude?
- Was verbindet Taube und Kreuz?

### **Die Taube:**

- Die Taube ist ein Symbol für den Heiligen Geist (Taufe Jesu)
- Die weiße Taube ist das Symbol der Unschuld (Hohelied 6)

- Die Taube ist Symbol des Friedens (Genesis 8)
- Die Taube symbolisiert Hoffnung und Neuanfang. (Genesis 8)
- Die Taube bringt einen Ölbaumzweig nach der Flut (Genesis 8)
- Tauben stellen die Seelen der Gläubigen im ewigen Leben dar
- Die Taube wurde zum Symbol der Friedensbewegung
- Die Turteltauben = Verliebte
- Die Tiefenpsychologie erkennt in der Taube ein Symbol des Eros und der höheren Liebe, der Sanftmut, Zärtlichkeit, Friedfertigkeit, Treue und Poesie.

### **Sprichwort**

"Besser ein Spatz in der Hand, als eine Taube auf dem Dach." - Aus Deutschland

- Die Taube ist schon in vielerlei Hinsicht als Botschafter von Liebe, Treue, Hoffnung, Glück, und Harmonie.

### **Die Taube in der Bibel:**

Genesis 8:  
Die Sintflutgeschichte

Genesis 8,8:  
Danach ließe er (Noah) eine Taube ausfliegen, um zu erfahren, ob die Wasser sich verlaufen hätten auf Erden.

Hohelied 1,15:  
Deine Augen sind wie die eines Täubchens. (So preist der Bräutigam seine Braut.)

Hohelied 2,14:  
Mein Täubchen, lass deinen Anblick mich schauen. (Schönheit)

Hohelied 6,9:  
Aber eine ist meine Taube, meine Reine; ...

Matthäus 3 / Markus 2 / Lukas 3 / Johannes 1:  
Jesu Taufe

Matthäus 3,16:  
Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen.

Lukas 2, 22-24:

Die Eltern Jesu opfern „gesetzesgemäß“ bei der Beschneidung ihres Erstgeborenen im Tempel ein Taubenpaar.

Matthäus 10,16:

Darum seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben. (Sagt Jesus)

© Juli 2016 – Kurt Rainer Klein